

WEDEKIND.

WEDEKIND! 581

aufgenommen u. zwei Jahre darauf von der zum eclecticischen Bunde gehörenden Loge: zu den 3 Pfauen, in Neuwied zum Gesellen und Meister befördert.“

„Mit großer Wärme war er der Freimaurerei, als Kunst, zugegan, weil er, in ihr das Mittel zu erblicken, glaubte, um den Geist und Herz verwandte Männer aus allen Ländern, kirchl. Glaubensbekenntnissen u. Ständen in freundschaftliche Annäherung zu bringen, sie für die Erforschung und Ausübung der Lehre von der Bestimmung des Menschen zu begeistern, ein Schutz- und Trutzbündnis gegen die Bösen zu bilden, und überhaupt das Ideal von Dem, was die Menschheit seyn sollte und einst werden könnte, in dieser Verbindung nach Kräften zu verwirklichen.“*)

„Wie hoch er auch von diesen schönen Ideen begeistert war: so mußte er doch bei seiner Übersiedelung nach Mainz, (wo-

hin er 1787 als Professor und Leibarzt des Churfürsten Friedrich Carl Joseph gerufen ward,) aus Gründen, die in seinen äußern Verhältnissen lagen, sich aller nähern maurerischen Verbindungen entschlagen.“

„Lange nachher, unter veränderten politischen Umständen, konnte er nicht umhin, sich im J. 1805 bei der Loge der vereinigten Freunde, zu Mainz, affiliiren zu lassen, deren Arbeiten jedoch, so wie überhaupt die Schein- und Glanzmaturerei des großen Orients zu Paris, unter dessen Leitung sie damals stand, ihm auf keine Weise zusagen wollten; und er verließ endlich diese Loge, (die jedoch neuerlich umgestaltet worden ist,) gänzlich, mit dem Vorsatze, sie nie wieder zu betreten, als einmahl in derselben der unmaurerische Satz aufgestellt und mit lärmendem Beifall aufgenommen ward: „, die Pforte dieser Loge müsse allen politischen Feinden Napoléon's, und zumal den Engländern, verschlossen werden.““

„Seine weltlichen Geschäfte in andern Gegenden erleichterten ihm die Trennung von den maurerischen Arbeiten; und, die Verwirklichung seines Ideals von Freimaurerthum fast aufgebend, hatte er das Logenwesen fast ganz aus den Augen verloren, als im Frühjahr 1816 mehre Brüder in Darmstadt ihn einluden, dem stillen Vereine, den sie zu Stande gebracht hatten, beizutreten, und ihrer Absicht, eine Loge zu errichten, durch seinen Einfluß entgegenzukommen. Er trat dem Vereine bei: aber die Lebhaftigkeit, mit der er bei diesem Antrage sein Ideal auf's Neue erfaßte, liefs ihn die Schwierigkeiten übersehen, welche der Erreichung

[*) Vgl. oben B. 1, Sp. 316-323, und den Aufsatz des Brs. v. W. in der altenburger „Zeitschrift für FMrei“ v. J. 1825, H. 1, S. 1-98: „Mein Glaube von dem Universum überhaupt und von der Bestimmung des Menschen insbesondere,“ (zur Erläuterung seines frühern Aufsatzes im Jahrg. 1823, H. 4, S. 425-430: „Glaubensbekenntniß eines FMrers, abgelegt in einer Meisterloge.“) worin er, S. 23 f., die FMrei als „eine auf besonderer Einrichtung beruhende Verbrüderung für Humanität, für Darstellung eines Ideals der menschlichen Gesellschaft in höchster Potenz, deren practischer Zweck ist, den Menschen seiner wahren Bestimmung näher zu führen,“ kennzeichnet. S. auch ebend., Jahrg. 1826, Heft 8, S. 265-310: „Über die Bestimmung des Menschen im Sinne der FMrei,“ und eine Stelle daraus oben B. 3, S. 491 f. in der Note!]